

Vitotrol 350-C

Fernbedienung und Kaskadenregler

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite

VITOTROL 350-C



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN und ÖVE
 - Ⓒ SEV, SUVA, SVTI und SWKI

Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage

Arbeiten an der Anlage

- Anlage spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Gefahr

Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken. Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage****Verhalten bei Abgasgeruch****Gefahr**

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät**Gefahr**

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags. Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.

Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).

**Gefahr**

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Ablufführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.

**Gefahr**

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Ablufführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben.

Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis		
1. Information	Entsorgung der Verpackung	6
	Symbole	6
	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
	Produktinformation	7
2. Montagevorbereitung	8
3. Montageablauf	Vitotrol 350-C montieren	9
	Vitotrol 350-C elektrisch anschließen	9
	■ Anschluss-Schema Vitoligno 200-S, 300-C, 300-H	10
	■ Anschluss-Schema Vitoligno 250-S	11
	■ Anschluss-Schema Reglermodule	11
	Bedienteil einbauen	13
	Bedienteil ausbauen	13
4. Inbetriebnahme	Inbetriebnahmesequenz	14
	Sprache einstellen	14
	CAN-Module definieren	14
	■ Anlagenvariante ohne Reglermodul	14
	■ Anlagenvariante mit Reglermodul	15
	Reglermodule konfigurieren (falls vorhanden)	15
	Grundanzeige konfigurieren	16
	Grundanzeige der Bedieneinheit	17
5. Codierungen	Codierebenen	19
	„Erweitere Einstellungen“ aufrufen	19
	Übersicht „Erweiterte Einstellungen“	19
	■ Einstellungen Allgemein	20
	■ Aktorentest	20
	■ Passwort ändern	21
	■ Grundeinstellungen	21
	■ Konfiguration Regelkreise	21
	■ Warmwasser	26
	■ Fernleitung	27
	■ Einstellungen Kaskade	28
	■ Einstellungen Beschickung Kaskade	29
	■ Kessel Umschalteinheit	30
	■ Kessel Umschalteinheit und Austragungsschnecke	31
	■ Kessel Umschalteinheit und externe Beschickung	32
	■ Kessel Umschalteinheit und Sonden Umschalteinheit	33
	■ Kessel Schnecken und Silo Austragungsschnecke	34
	■ Kessel Schnecken und Zwischenschnecke und Silo mit Austragungsschnecke	35
	■ Kessel Schnecken und 2 Silo mit Austragungsschnecken	36
	■ Kessel Schnecken und AH-Siloaustragung (Schnecke und Rührwerk)	37
6. Diagnose	Aktorentest	38
7. Störungsbehebung	Störungsanzeige aufrufen	39
	Störungscodes	39
	■ Hinweis zu Störungscodes	39
	■ Tabelle Störungscodes	39
	Störungsmeldung quittieren	46
	Quittierte Störungsmeldung aufrufen	46
8. Technische Daten	47
9. Anhang	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	48

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

10. Stichwortverzeichnis 49

Entsorgung der Verpackung








Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.

AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).

CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/ Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizsystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung (Fortsetzung)

Je nach Ausführung kann das Gerät ausschließlich für folgende Zwecke verwendet werden:

- Raumbeheizung
- Trinkwassererwärmung
- Kaskadenregelung

Mit zusätzlichen Komponenten und Zubehör kann der Funktionsumfang erweitert werden.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Raumbeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts oder unsachgemäße Bedienung (z. B. durch Öffnen des Geräts durch den Anlagenbetreiber) ist untersagt und führt zum Haftungsauschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, falls Komponenten des Heizsystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden.

Hinweis

Das Gerät ist ausschließlich für den häuslichen Gebrauch vorgesehen. Auch nicht eingewiesene Personen können das Gerät sicher bedienen.

Produktinformation

Die Vitotrol 350-C kann mit folgenden Heizkesseln verwendet werden:

- Vitoligno 200-S
- Vitoligno 250-S

Hinweis

Für Vitoligno 250-S ist ein Anschlussadapter, siehe Seite 11 erforderlich.

- Vitoligno 300-C
- Vitoligno 300-H

Für die Vitotrol 350-C gibt es verschiedene Anwendungsmöglichkeiten:

- Mit Heizkessel
- Mit 1 bis 5 Reglermodulen
- Mit Heizkessel und bis zu 5 Reglermodulen
Jedes Reglermodul kann bis zu 4 Heizkreise steuern
- Als Kaskadenregler für 2 bis 4 Heizkessel
Für Vitoligno 300-C, Vitoligno 300-H

Montageort

- !** **Achtung**
 Eindringende Feuchtigkeit oder Nässe können die Vitotrol 350-C beschädigen.
 Vitotrol 350-C nur in trockenen Räumen montieren. Montage im Außenbereich oder in Feuchträumen vermeiden.

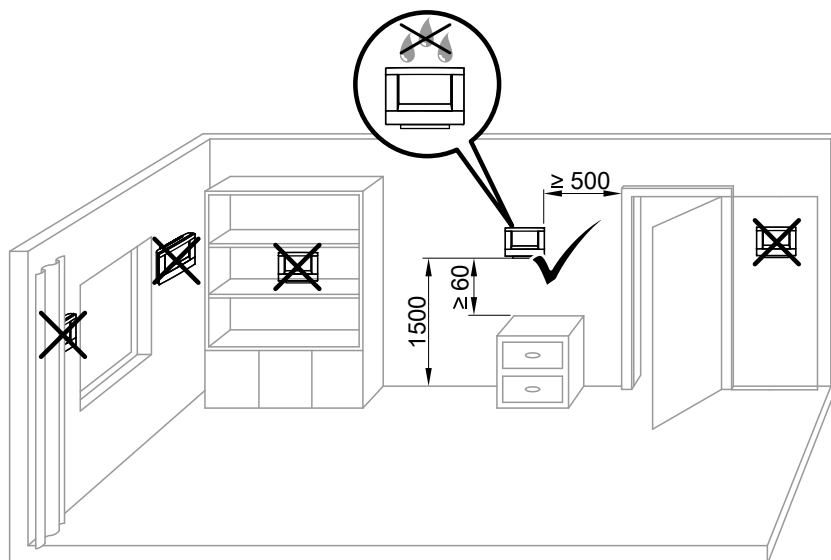


Abb. 1

- **Witterungsgefährdeter Betrieb**
 Anbringung in beliebigem Raum
- **Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung**
 - Im Hauptwohnraum an einer Innenwand, ca. 1,5 m vom Fußboden
 - Nicht in der Nähe von Fenstern und Türen
 - Nicht über Heizkörpern
 - Nicht in der Nähe von Wärmequellen (direkte Sonneneinstrahlung, Kamin, Fernsehgerät usw.)

In diesem Raum darf kein weiteres Regelorgan vorhanden sein. Falls an den Heizkörpern Thermostatventile angebracht sind, müssen sie immer ganz geöffnet sein.

- **Betrieb als Kaskadenregler**
 - Anbringung in beliebigem Raum
 Idealerweise jedoch in der Nähe der Heizkessel.

Vitotrol 350-C montieren

- !** **Achtung**
 Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

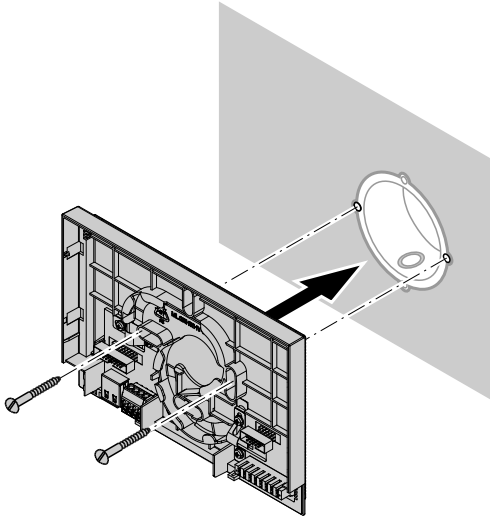


Abb. 2

Vitotrol 350-C elektrisch anschließen

Leitung CAN-BUS

- LiCY 2 x 2 x 0,34 mm², geschirmt
- Leitungslänge max. 300 m

Hinweis

Leitungen über 300 m Länge oder zu nahe Verlegung an Stromleitungen können Störungen in der Anzeige verursachen.

Anschlüsse Vitotrol 350-C

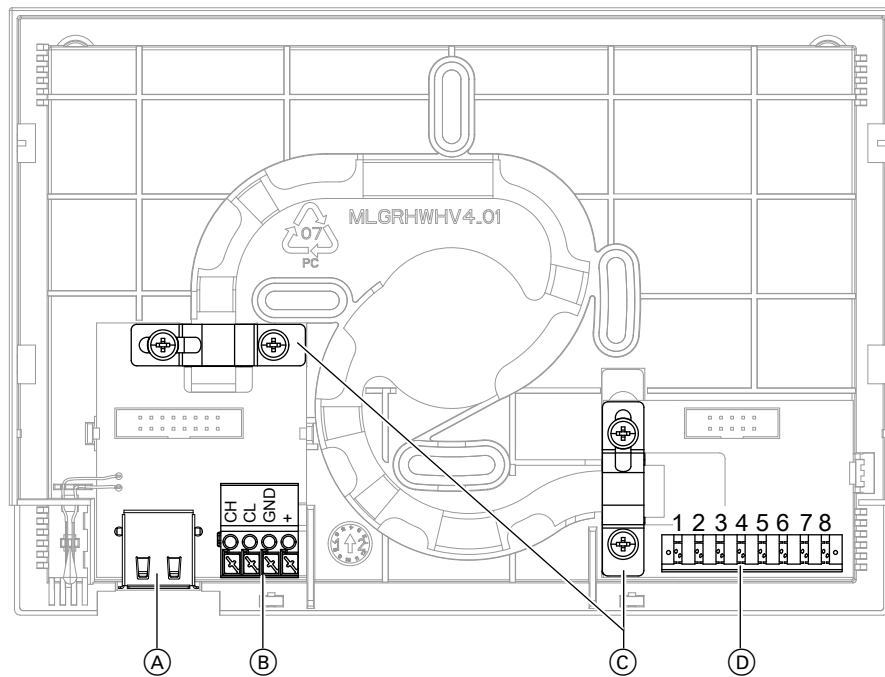


Abb. 3

- Ⓐ USB-Anschluss
- Ⓑ Anschluss für Festbrennstoffkessel oder Reglermodul
- Ⓒ Schirm
- Ⓓ Anschluss Ethernet

⚠ Gefahr
 Spannungsverschleppung kann zu lebensbedrohenden Stromschlägen führen.
 USB-Anschluss **ausschließlich** für USB-Sticks (Format FAT32) verwenden.

Vitotrol 350-C elektrisch anschließen, dabei zugehöriges Anschluss-Schema laut Tabelle beachten.

Gerät	Anschluss-Schema siehe Seite
Vitoligno 200-S, 300-C, 300-H	10
Vitoligno 250-S	11
Reglermodul	11

Anschluss-Schema Vitoligno 200-S, 300-C, 300-H

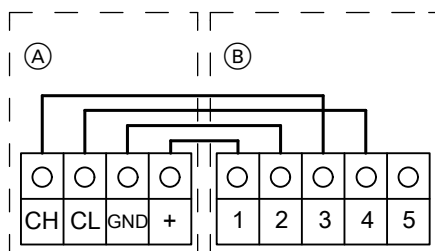


Abb. 4

- Ⓐ Anschluss Vitotrol 350-C
- Ⓑ Anschluss CAN-Stecker Vitoligno 200-S, 300-C, 300-H

Vitotrol 350-C elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Belegung Vitotrol 350-C	Belegung CAN-Stecker Kessel	Zusatzinformation
CH (CAN-High)	3	Grün
CL (CAN-Low)	4	Gelb
GND	2	Weiß
+	1	Braun
	5	Keine Belegung

Anschluss-Schema Vitoligno 250-S

Für den Anschluss an den Heizkessel Vitoligno 250-S muss ein D-SUB9-Anschlussadapter mitbestellt werden.

 **Best.-Nr. Anschlussadapter**
Planungsanleitung Vitoligno 250-S

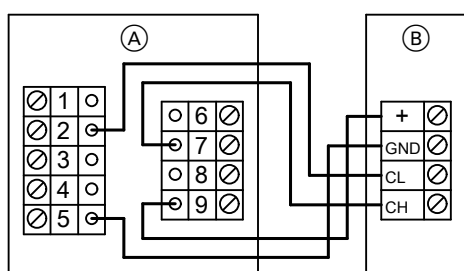


Abb. 5

- (A) Anschluss D-SUB9-Anschlussadapter für Vitoligno 250-S
- (B) Anschluss Vitotrol 350-C

Anschluss-Schema Reglermodule

Anschlussvariante: Vitotrol 350-C als Heizkreisregler ohne Heizkessel

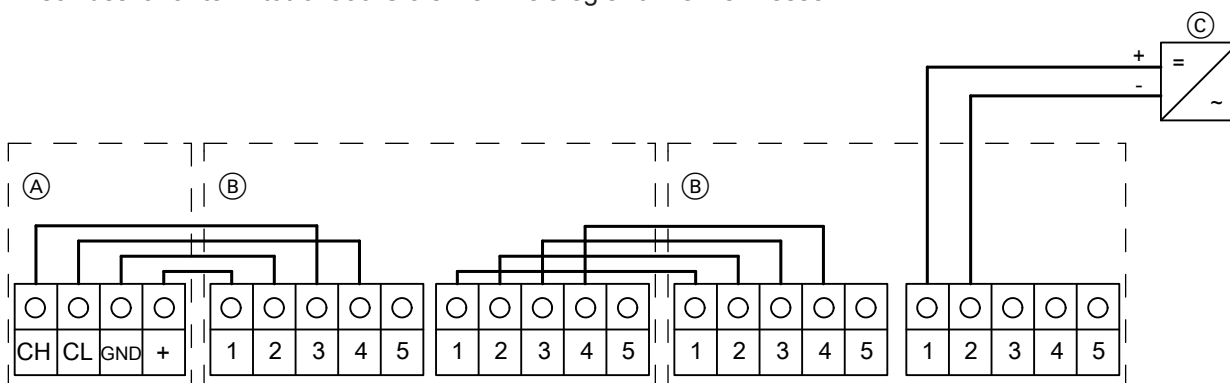


Abb. 6

- (A) Anschluss Vitotrol 350-C
- (B) Anschluss Reglermodule
Maximal 5 Reglermodule mit maximal je 4 Regelkreisen möglich
- (C) 24V DC Netzteil

Position Steckbrücke

Eine Steckbrücke ist zu setzen. Die Position variiert je nach Anlagenausführung.
Die CAN-Bus Steckbrücke darf nur beim ersten und letzten Teilnehmer gesteckt sein.



Montage- und Serviceanleitung Reglermodul

Vitotrol 350-C elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Anschlussvariante: In Reihe am Kessel

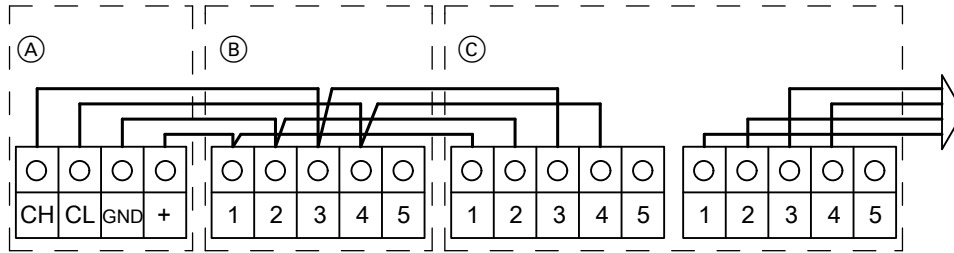


Abb. 7

- Ⓐ Anschluss Vitotrol 350-C
- Ⓑ Anschluss Vitoligno 200-S, 300-C, 300-H
- Ⓒ Anschluss Reglermodule
Maximal 5 Reglermodule mit maximal je 4 Regelkreisen möglich

Anschlussvariante: Vitoligno 300-C, Vitoligno 300-H, Reglermodule, Kaskadenregler

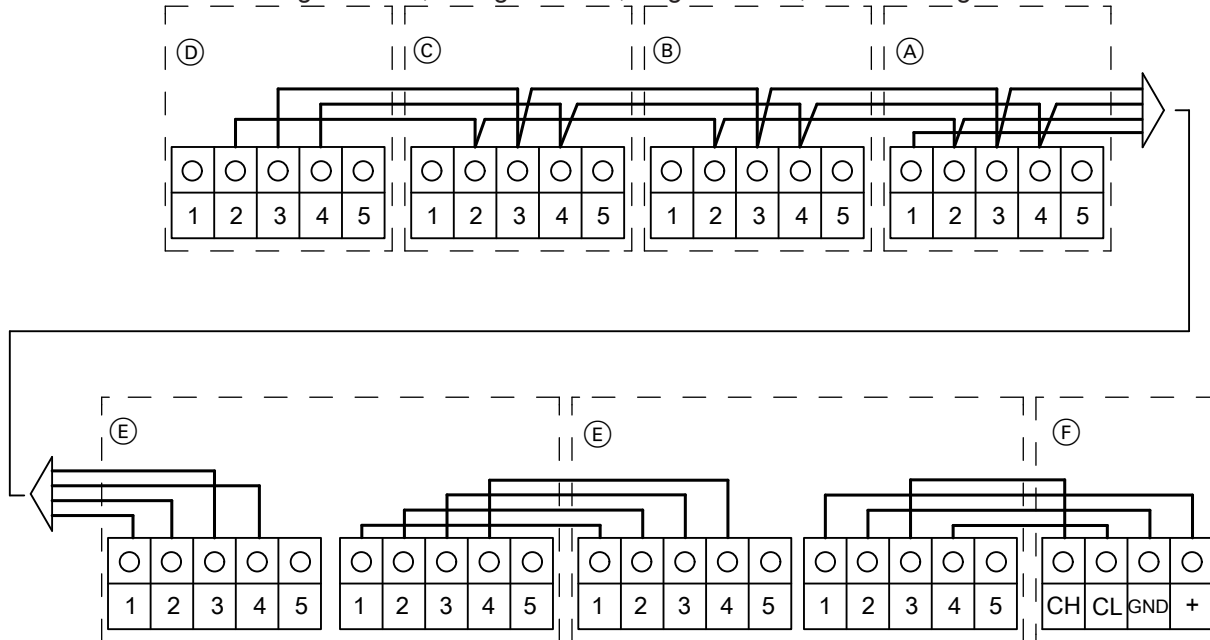


Abb. 8

Hinweis

Kontakt 1 mit den Kesseln 1 bis Kessel 4 nicht verbinden.

- Ⓐ bis Ⓓ Kessel 1 bis Kessel 4
Bis zu 4 Festbrennstoffkessel 300-C, 300-H möglich
- Ⓔ Anschluss Reglermodule
Maximal 5 Reglermodule mit maximal je 4 Regelkreisen möglich
- Ⓕ Anschluss Vitotrol 350-C

Belegung Vitotrol 350-C	Belegung Reglermodul	Belegung Kessel
CH (CAN-High)	3	3
CL (CAN-Low)	4	4
GND	2	2
+	1	1

Bedienteil einbauen

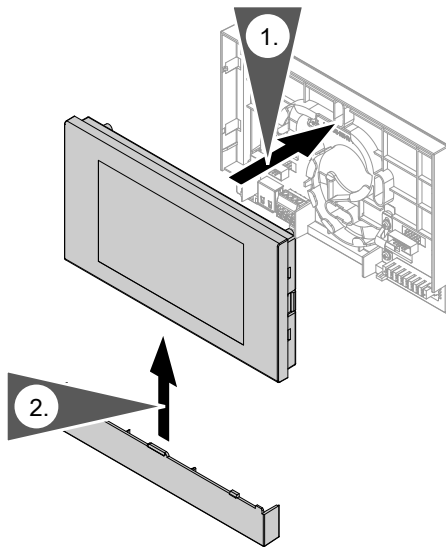


Abb. 9

1. Display leicht auf Gehäuse drücken.
2. Abdeckung von unten zwischen Display und Gehäuse einschieben.

Bedienteil ausbauen

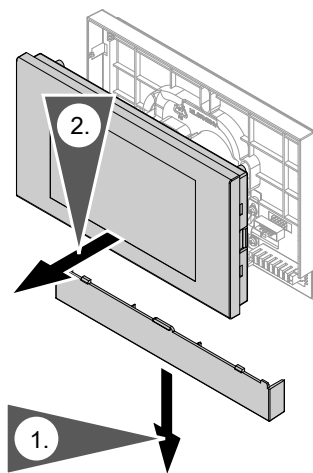


Abb. 10

1. Leicht auf Mitte der Abdeckung drücken und nach unten abziehen.
2. Display in der Mitte der Unterkante anheben und entfernen.

Inbetriebnahmesequenz

Nach dem Einschalten der Netzspannung wird der Benutzer durch eine automatische Inbetriebnahmesequenz geführt.

Information

Bei der Erstinbetriebnahme stehen nicht alle Elemente in der Fußzeile zur Verfügung.

Sprache einstellen

Kurz nach Einschalten der Netzspannung erscheint „Sprache einstellen“



Abb. 11

1. Gewünschtes Feld antippen und die Sprache wählen.

Hinweis

Ein hell eingerahmtes Feld ist bereits aktiv.

2. „OK“ zur Bestätigung

CAN-Module definieren

Folgendes Bild erscheint auf dem Display:

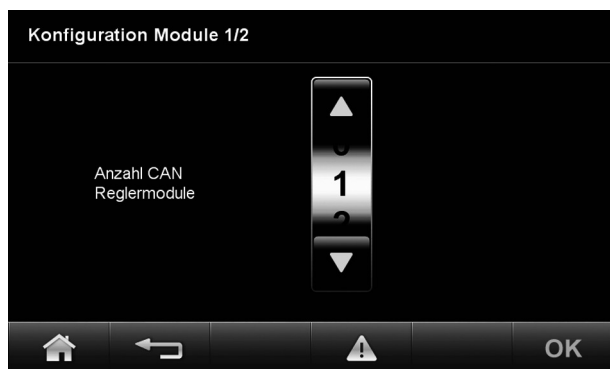


Abb. 12

1. Mit ▲/▼ Anzahl der Reglermodule wählen.
2. „OK“ zur Bestätigung

Anlagenvariante wählen

Ohne Reglermodul: Siehe Seite 14

Mit 1 bis 5 Reglermodulen: Siehe Seite 15

Anlagenvariante ohne Reglermodul

Falls kein Reglermodul angeschlossen wird (Anzahl „0“), erscheint folgendes Bild auf dem Display:

CAN-Module definieren (Fortsetzung)

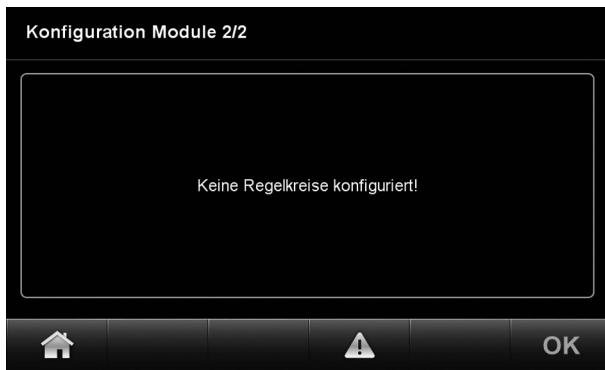


Abb. 13

1. „OK“ zur Bestätigung oder einige Sekunden warten.
2. Weiter in der Anleitung ab Kapitel „Grundeinstellung konfigurieren“, siehe Seite 16

Anlagenvariante mit Reglermodul

Weiter in der Anleitung ab Kapitel „Reglermodule konfigurieren (falls vorhanden)“, siehe Seite 15

Reglermodule konfigurieren (falls vorhanden)

Bis zu 5 Reglermodule können an eine Vitotrol 350-C angeschlossen werden.



Abb. 14

Feld des gewünschten Reglermoduls antippen.



Abb. 15

Feld des gewünschten Regelkreises antippen.



Abb. 16

Reglermodule konfigurieren (falls vorhanden) (Fortsetzung)

Hinweis

Der Regelkreis kann umbenannt werden.

1. Regelkreis einer der angezeigten Gruppen zuweisen. Dazu „**Heizungsgruppe**“, „**Warmwassergruppe**“, „**Unbenutzt**“ oder „**Fernleitungsgruppe**“ antippen.
2. „**OK**“ zur Bestätigung



Abb. 17

1. Schritte für alle gewünschten Regelkreise ausführen.
2. „**OK**“ zur Bestätigung



Abb. 18

„**OK**“ zur Bestätigung

Grundanzeige konfigurieren

Folgendes Bild erscheint auf dem Display:



Abb. 19

„**Einstellungen Grundanzeige**“ wählen.



Abb. 20 Beispiel: Mit angeschlossenem Vitotigno 300-C

Die Vitotrol 350-C erkennt den angeschlossenen Heizkessel automatisch. Der Heizkessel wird auf dem Display angezeigt.

Hinweis

Ein hell eingerahmtes Feld ist bereits aktiv.

1. Wird Kessel nicht erkannt: Anschluss und Verlegung der CAN-BUS-Leitung prüfen.
2. Wird Vitotrol 350-C ohne Kessel verwendet: „**Kein Holzessel angeschlossen**“ wählen.
3. „**OK**“ zur Bestätigung

Grundanzeige konfigurieren (Fortsetzung)



Abb. 21

Auf dem Display erscheint eine Übersicht, welche Regelkreise am Holzessel eingestellt sind.

„OK“ zur Bestätigung



Abb. 22

Kessel, Kaskade oder einer der Reglerkreise muss als Grundanzeige gewählt werden.

Hinweis

Falls die Kaskade als Grundanzeige gewählt wird, ist nur die Funktion des Kaskadenreglers aktiv. Siehe Seite 18

Grundanzeige der Bedieneinheit

Beispiel: Grundanzeige Heizkreis

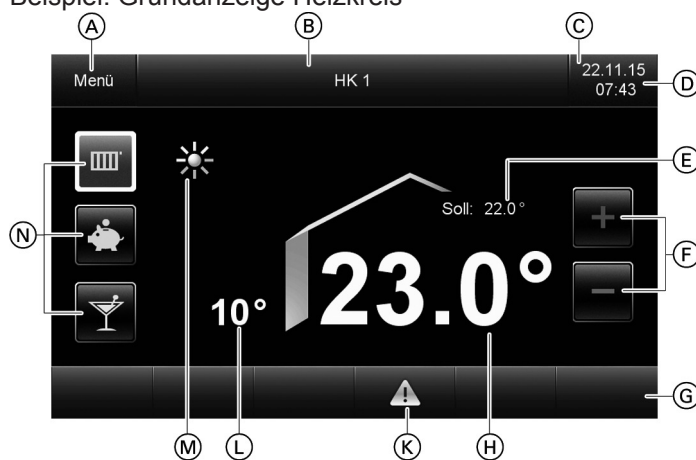


Abb. 23

- (A) Einstieg in das Menü
- (B) Eingestellter Regelkreis
- (C) Datum und Uhrzeit
- (D) Kopfzeile
- (E) Raumtemperatur Soll
- (F) Schaltflächen zur Temperaturkorrektur
- (G) Fußzeile
- (H) Aktuelle Raumtemperatur
- (K) Störungsmeldung
- (L) Aktuelle Außentemperatur
- (M) Anzeige, z. B. Raumbeheizung mit normaler Raumtemperatur
- (N) Schaltflächen für Betriebsprogramm
Hell eingerahmt = aktives Betriebsprogramm

Hinweis

Grundanzeige der verschiedenen Kesseltypen sind möglich!

Grundanzeige der Bedieneinheit (Fortsetzung)

Beispiel: Grundanzeige Kaskade

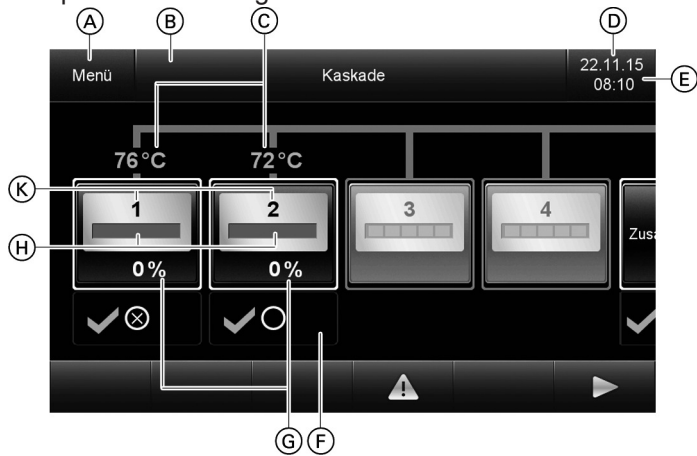


Abb. 24

- Ⓐ Einstieg in das Menü
- Ⓑ Einstieg in das Menü der Kaskade
- Ⓒ Kessel Vorlauftemperatur
- Ⓓ Datum und Uhrzeit
- Ⓔ Kopfzeile
- Ⓕ Kessel Statusanzeige
- Ⓖ Kessel Leistungsvorgabe 0 - 100 %
- Ⓗ Kessel Leistungsanzeige
- Ⓚ Kesselnummer

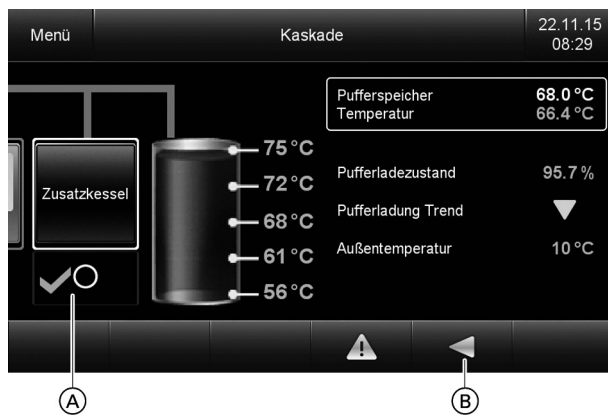


Abb. 25

- Ⓐ Zusatzkessel Statusanzeige
- Ⓑ Bildwechsel nach Links

Codierebenen

Um Fehlbedienungen der Fernbedienung oder anderer Anlagenkomponenten zu vermeiden, sind nicht in jeder Einstellebene alle Menüs verfügbar.

Der Anlagenbetreiber kann Einstellungen im Basis-Menü vornehmen. Die Einstellebene „**Erweiterte Einstellungen**“ ist dem Fachmann vorbehalten und ist durch ein Passwort geschützt. In dieser Ebene sind zusätzliche Funktionen verfügbar. Hier können z. B. Regelungsparameter korrigiert werden.



Für grundsätzliche Bedienfunktionen und Anzeigen:

Bedienungsanleitung Vitotrol 350-C

Für „Erweiterte Einstellungen“:

Siehe ab Seite 19

„Erweiterte Einstellungen“ aufrufen

1. „Menü“
 2. „Einstellungen“
 3. „Einstellungen erweitert“
 4. Feld „ABC“ oder „123“ antippen, um auf die gewünschte Tastatur umzustellen.
 5. Passwort „1234“ eintippen.
- Hinweis**
Standardmäßig ist bei der Vitotrol 350-C das Passwort „1234“ eingestellt. Passwort ändern siehe Seite 21.
6. „OK“ zur Bestätigung.
Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ wird angezeigt.

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“



Abb. 26 Seite 1



Abb. 27 Seite 2

Mögliche Einstellungen	Beschreibung
„Konfiguration CAN-Module“	Ab Seite 14
„Einstellungen Grundanzeige“	Ab Seite 16
„Konfiguration Regelkreise“	Ab Seite 21
„Einstellungen Allgemein“	Ab Seite 20
„Aktorentest“	Ab Seite 20
„Passwort ändern“	Ab Seite 21
„Grundeinstellungen“	Ab Seite 21
„Einstellungen Kaskade“	Ab Seite 28
„Einstellungen Beschickung Kaskade“	Ab Seite 29

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Einstellungen Allgemein



Codierungen

Diese Parameter sind in der Montage- und Serviceanleitung des entsprechenden Heizkessels beschrieben.

Folgende Einstellungen können parametrierbar werden:

Parameter	Beschreibung
„Zeitkonstante gemittelte Witterungstemperatur“	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur. Entsprechend des eingestellten Werts schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauftemperatur, falls sich die Außentemperatur ändert.
„Offset Witterungsfühler“	Korrektur der Außentemperatur um den eingestellten Wert in °C.
„Minimale Puffertemperatur Oben“	Falls ein kombinierter Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden ist, kann eine Mindesttemperatur des Pufferspeichers oben (von PTS 1 erfasst) eingestellt werden.
„Verzögerte Störmeldung“	Mindestdauer der Störung in Sekunden, bis Störungsmeldung erfolgt
„Datenloggen auf USB“	Daten können auf einen USB-Stick (Format FAT32) geschrieben werden. Hinweis Aufzeichnung nur im begründeten Anwendungsfall aktivieren.
„Logging Intervall“ Aufzeichnung [60 s]	Logging-Intervall in Sekunden, in welchem die Werte auf den USB-Stick geschrieben werden.
„Historie Meldungen löschen“	Löscht alle Meldungen in der Historie.
„Modbus TCP“	Datenaustausch über Modbus TCP kann aktiviert werden.
„Einstellungen auf USB-Stick sichern“	Alle Einstellungen können auf einem USB-Stick gesichert werden.
„Einstellungen von USB-Stick laden“	Alle Einstellungen können von einem USB-Stick geladen werden. Hinweis Aktuelle Einstellungen werden überschrieben.

Aktorentest



Abb. 28

Gewünschten Regelkreis wählen.



Abb. 29

Gewünschten Aktorentest wählen und durchführen.

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Passwort ändern

1.  **2. „OK“ zur Bestätigung**
Passwort ist geändert. **„Passwort geändert“**
Erscheint kurz auf dem Display.

Abb. 30

Gewünschtes Passwort eingeben.

Hinweis

Standardmäßig ist bei der Vitotrol 350-C das Passwort „1234“ eingestellt.

Grundeinstellungen

Die Grundeinstellung der einzelnen Regelkreise können geladen werden.

Konfiguration Regelkreise

Heizkreis

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Raumfühler“				Nein
				Vitotrol 100
				Hinweis Nur bei Heizkreis über Reglermodul möglich
				Vitotrol 200
„Raumfühler“				Hinweis Nur bei Heizkreis über Kessel möglich, wird automatisch erkannt.
				Vitotrol 300
„Raumfühler“				Hinweis Nur bei Heizkreis über Kessel möglich, wird automatisch erkannt.
				Vitotrol 350

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Temperatur Frostschutz“	2	-9	15	Heizkreispumpe EIN: ▪ Außentemperatur unter eingestellter Frostschutz Temperatur
				Heizkreispumpe AUS: ▪ Außentemperatur über eingestellter Frostschutz Temperatur
				Hinweis <i>Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub.</i>
„Frostschutz aktivieren“	Ja			Einstellung „Nein“ nur möglich, falls „Temperatur Frostschutz“ auf - 9 °C eingestellt ist.
				Frostschutzfunktion: Heizkreispumpe wird bei entsprechender Außentemperatur eingeschaltet, eine Mindesttemperatur von 10 °C vorgegeben. Bei entsprechender Außentemperatur wird die Frostschutzfunktion automatisch ausgeschaltet.
„Sommerparfunktion Raumtemperatur“	5	0	15	0: Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
				1 bis 15: Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse „A5“:	Heizkreispumpe „Aus“ Sommerparfunktion aktiv
1	$AT > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis	$AT > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
15	$AT > RT_{Soll} - 9 \text{ K}$

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Sommerparfunktion absolut“	36	5	36	36: Erweiterte Sparschaltung inaktiv
				5 bis 35: Erweiterte Sparschaltung aktiv, d. h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C wird die Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten zusammensetzt. Die Zeitkonstante berücksichtigt das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes. Empfohlene Einstellung: „16“ bis „18“

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Mischersparfunktion“	0	0	1	0: Ohne Mischersparfunktion
				1: Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: Der Mischer wurde länger als 20 min zugefahren. Heizkreispumpe „EIN“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mischer geht in Regelfunktion oder ▪ Bei Frostgefahr
„Raumtemperatursensor Raumumschaltung“	0	0	5	0: Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung
				1: Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
				2: Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung
				3: Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
				4: Heizbetrieb EIN/AUS (nur mit Vitotrol 100 möglich)
				5: Heizbetrieb Normal/Reduzierter Betrieb (nur mit Vitotrol 100 möglich)
„Raumtemperatursensor Raumeinflussfaktor“	8	0	31	0: Raumeinflussfaktor 8
				1 bis 31: Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 31
„Raumtemperatursensor Sommersparfunktion“	5	0	8	0: Ohne raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion
				1 bis 8: Mit raumtemperaturgeführter Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse „B5“:	Heizkreispumpe „AUS“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „EIN“ Sommersparfunktion passiv
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 K$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 K$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 K$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 K$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Parameter Adresse „B5“:	Heizkreispumpe „AUS“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „EIN“ Sommersparfunktion passiv
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung“	20	1	100	Einstellbar von 1 bis 100 °C
„Vorlauftemperatur Maximalbegrenzung“	75	10	100	Einstellbar von 10 bis 100 °C
„Raumtemperatur Begrenzung“	31	1	31	1 bis 30: Raumeinflussbegrenzung einstellbar von 1 bis 30 °C
				31: Keine Begrenzung des Raumeinflusses
„Raumtemperatur Offset“	50	0	99	0 bis 49: Korrektur - 5 K bis - 0,1 K Anzeigekorrektur
				50: Keine Anzeigekorrektur
				51 bis 99: Korrektur + 0,1 K bis + 4,9 K Anzeigekorrektur
„Estrichfunktion“	0	0	6	Estrichtrocknung einstellbar nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen, siehe Seite 25
„Partybetrieb Zeitbegrenzung“	8	0	12	0: Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb Partybetrieb wird im Wechsel des Betriebsprogramms auf „Heizen“ deaktiviert.
				1 bis 12: Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 h
„Wärme abführen“	Ja			Bei der Funktion „Wärme abführen“ wird auf die eingestellte max. Vorlauftemperatur des Heizkreises geregelt. (Einstellung Ja/Nein)
„Ventillaufzeit Soll“	140	15	255	Beim ausgewählten Heizkreis läuft der Motor des Mischerventils 140 s.

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Warmwasser Vorrang“				0: Ohne Warmwasservorrang 1: Mischer ZU, Pumpe bleibt im Regelbetrieb. 2: Pumpe Aus und Mischer ZU 3: Reduzierter Betrieb (Heizkreis wird zwangsweise in den reduzierten Betrieb gefahren). Hinweis <i>Frostschutz und Partybetrieb haben Vorrang gegenüber der Warmwasservorrang. d. h. Pumpe bleibt bei aktiven Frostschutz oder Partybetrieb eingeschaltet.</i>
„Gebäudeträgheit“	5h	1	10	Entsprechend des eingestellten Wertes schnelle „niedrigere Werte“ oder langsame „höhere Werte“ Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur.

Estrichfunktion

Die Estrichfunktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden.

Bei aktivierter Estrichtrocknung wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beenden (30 Tage) wird der Mischerkreis automatisch mit dem eingestellten Parameter geregelt. EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
 - Erreichte max. Vorlauftemperatur
 - Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe
- Verschiedene Temperaturprofile sind über die Estrichfunktion einstellbar.
Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Falls die Estrichtrocknung beendet ist oder die Codierung „0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

Temperaturprofil 1 (EN 1264-4), Codierung „1“

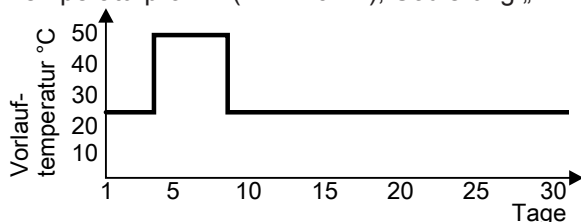


Abb. 31

Temperaturprofil 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik), Codierung „2“

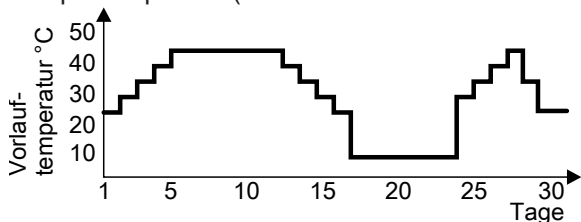


Abb. 32

Temperaturprofil 3, Codierung „3“

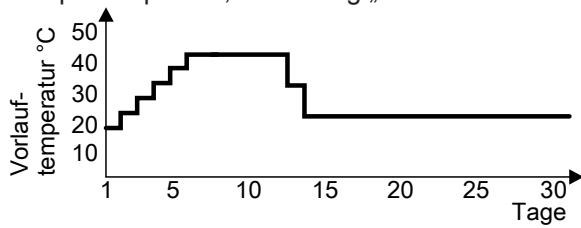


Abb. 33

Temperaturprofil 4, Codierung „4“

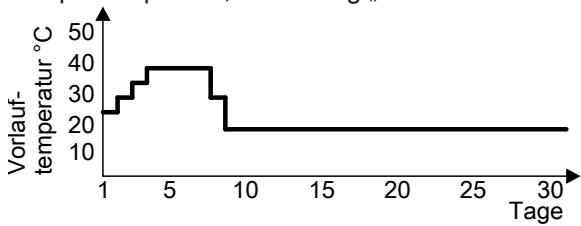


Abb. 34

Temperaturprofil 5, Codierung „5“

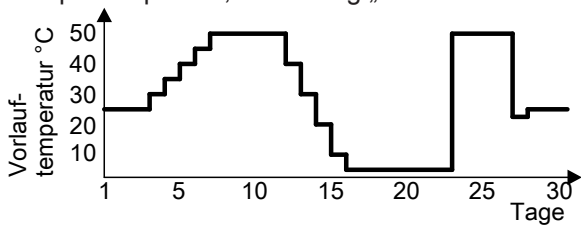


Abb. 35

Temperaturprofil 6, Codierung „6“

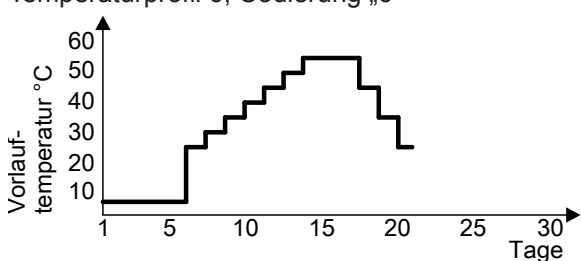


Abb. 36



Codierungen

Diese Parameter sind in der Montage- und Serviceanleitung des entsprechenden Heizkessels beschrieben.

Warmwasser

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Regelungsvariante“				Mengenregelung (nicht bei HKK)
				1: Sensor
				2: Sensor (nicht bei HKK)

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Warmwasser Differenz“	0	0	20	0: Differenztemperatur wird automatisch ermittelt.
				1 bis 20: Differenztemperatur in °C
„Einschalthysterese“	0	0	30	0: Speicherbeheizung Einschaltpunkt: Sollwert - 2,5 K
				1 bis 30: Einschaltpunkt von 1 bis 30 K unter Sollwert
„Warmwasser Rücklauftemperatur“	10	0	30	Verfügbar, falls die Regelungsvariante auf "Mengenregelung" eingestellt ist.
				0: Mengenregelung deaktiviert
				1 bis 30: Mengenregelung aktiv Rücklauftemperatur-Soll entspricht, Warmwassertemperatur plus eingestelltem Wert in °C.
„Warmwasser Ventillaufzeit“	140	10	255	Der Motor des Mischerventils läuft für die Dauer.
„Wärme abführen“	Nein			Verfügbar, falls die Regelungsvariante auf „2“ eingestellt ist. Bei der Funktion „Wärme abführen“ wird die Warmwasser-Solltemperatur um 10 K erhöht und die Warmwasserladung gestartet. Einstellung: Ja/Nein

Fernleitung

Bezeichnung	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Temperatur Frostschutz“	2	-9	15	Pumpe EIN: Außentemperatur unter eingestelltem Frostschutz Temperatur
				Pumpe Aus: Außentemperatur über eingestellter Frostschutz Temperatur
„Frostschutz aktivieren“	Ja			Einstellung „Nein“ möglich, falls „Temperatur Frostschutz“ auf -9 eingestellt ist.
„Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung“	20	1	100	Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 100 °C
„Wärme abführen“	Nein			Bei der Funktion „Wärme abführen“ wird die Fernleitungspumpe unabhängig der Wärmeanforderung eingeschaltet. Einstellung: Ja/Nein
„Ventillaufzeit Soll“	140	10	255	Der Motor des Mischerventils läuft für die eingestellte Dauer. Einstellbereich in s
„Konfiguration angeschlossener Gruppen“				Hier können jene Gruppen zugeordnet werden, welche sich an der Fernleitung befinden. Die Vorlauftemperatur der Fernleitung wird aufgrund der Wärmeanforderung der jeweils zugeordneten Gruppe berechnet.

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Einstellungen Kaskade

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Anzahl Kessel“		2	2	4	Dies Anzahl der vom Kaskadenregler verwalteten Festbrennstoffkesseln.
„Anzahl Zusatzkessel“		0	0	1	Optional kann ein externer Wärmeerzeuger vom Kaskadenregler verwaltet werden.
„Einschaltverzögerung Startpunkt 1“	min.	0	0	120	Nach Unterschreitung des Startpunktes und Ablauf dieser Zeit, wird frühestens der 1. Kessel gestartet.
„Einschaltverzögerung Startpunkt 2“	min.	0	0	120	Nach Unterschreitung des Startpunktes und Ablauf dieser Zeit, wird frühestens der 2. Kessel gestartet.
„Einschaltverzögerung Startpunkt 3“	min.	0	0	120	Nach Unterschreitung des Startpunktes und Ablauf dieser Zeit, wird frühestens der 3. Kessel gestartet.
„Einschaltverzögerung Startpunkt 4“	min.	0	0	120	Nach Unterschreitung des Startpunktes und Ablauf dieser Zeit, wird frühestens der 4. Kessel gestartet.
„Zusatzkessel Einschaltverzögerung“	min.	0	0	250	Nach Unterschreitung des Startpunktes und Ablauf dieser Zeit, wird die Freigabe für den Zusatzkessel erteilt.
„Zusatzkessel Laufzeit Minimal“	min.	0	0	100	Minimale Laufzeit des Zusatzkessels
„Pufferspeichertemperatur Handbetrieb“	°C	70	30	100	Falls im Menü „Pufferladung Betriebsart“ (Pufferspeichermanagement) der „Handbetrieb“ gewählt ist, wird der Temperatur-Sollwert verwendet.
„Pufferspeichertemperatur bei +5 °C“	°C	70	30	100	Pufferspeichertemperatur-Sollwert bei einer Witterungstemperatur von +5°C. Falls im Menü „Pufferladung Betriebsart“ (Pufferspeichermanagement) der „Automatikbetrieb“ gewählt ist, wird dieser Wert zur Berechnung der Kennlinie verwendet.
„Pufferspeichertemperatur -15°C“	°C	80	30	100	Pufferspeichertemperatur-Sollwert bei einer Witterungstemperatur von -15°C. Falls im Menü „Pufferladung Betriebsart“ (Pufferspeichermanagement) der „Automatikbetrieb“ gewählt ist, wird dieser Wert zur Berechnung der Kennlinie verwendet.
„Pufferspeicher Minimaltemperatur“	°C	50	30	100	Falls im Menü „Pufferladung Betriebsart“ (Pufferspeichermanagement) der „Automatikbetrieb“ gewählt ist, wird dieser Wert zur Minimalbegrenzung der Kennlinie verwendet.
„Pufferspeicher Maximaltemperatur“	°C	90	30	100	Falls im Menü „Pufferladung Betriebsart“ (Pufferspeichermanagement) der „Automatikbetrieb“ gewählt ist, wird dieser Wert zur Maximalbegrenzung der Kennlinie verwendet.
„Pufferladezustand Mindesttemperatur“	min.	30	20	50	Die eingestellte Temperatur wird zur Berechnung vom Pufferladezustand verwendet, entspricht 0 Prozent vom Pufferladezustand.

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Min.	Max.	Information
„Pufferspeicher Trend“	min.	15	5	60	Die Messzeit für die Berechnung vom Pufferspeicher Trend (steigende oder fallende Temperatur).
„Betriebsstunden Toleranz“	h	20	1	50	Ist die Priorisierung zweier Kessel gleich, einer davon „warm“ und befindet sich dieser noch innerhalb der Toleranz, wird dieser Kessel als Nächstes verwendet.
„Betriebsstunden Offset“					Der Betriebsstunden Offset kann abgeglichen oder zurückgesetzt werden. Abgleichen bedeutet: Alle Kessel gleichen sich aufgrund des Offsets mit dem Kessel 1 ab. D. h. alle Kessel mit gleicher Priorisierung werden aufgrund des Betriebsstunden-Offsets gleich gestellt.

Einstellungen Beschickung Kaskade

Schema Nummer	Bezeichnung	Information
0	Keine Beschickung vorhanden	Keine Beschickungsfunktion
1	Kessel Umschalteinheit	Nur Kessel Umschalteinheit vorhanden (ohne Pelletsilo Austragung)
2	Kessel Umschalteinheit und Austragungsschnecke	Kessel Umschalteinheit und Austragungsschnecke im Pelletsilo und Näherungsschalter am Übergang
3	Kessel Umschalteinheit und externe Beschickung	Kessel Umschalteinheit und Anforderung externer Beschickung und Näherungsschalter am Übergang
4	Kessel Umschalteinheit und Sonden Umschalteinheit	Kessel Umschalteinheit und automatische Umschalteinheit (2 bis 8 Sonden)
5	Kessel Schnecken und Silo mit Austragungsschnecke	
6	Kessel Schnecken und Zwischenschnecke und Silo mit Austragungsschnecke	
7	Kessel Schnecken und 2 Silos mit Austragungsschnecken	
8	Kessel Schnecken und AH-Siloustragung (Schnecke und Rührwerk)	

Kessel Umschalteinheit

Beschickungsschema 1

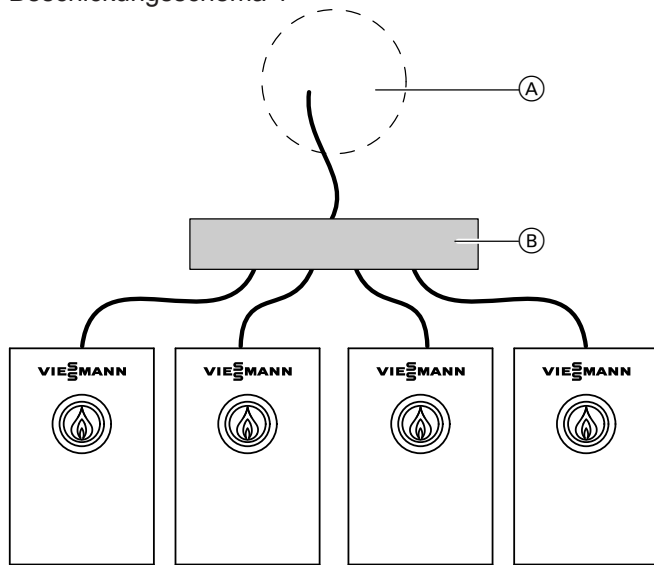


Abb. 37

- Ⓐ Pelletsilo
- Ⓑ Umschalteinheit (4-fach)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Umschalteinheit Anzahl Kessel“		2	Anzahl Kessel zum Befüllen
„Kessel min. Füllstand“	%	20	Falls der Mindestfüllstand erreicht wird, startet die Befüllung.
„Saugmodul Vorspülzeit“	Sek.	10	
„Saugmodul Nachspülzeit“	Sek.	5	

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Kessel Umschalteneinheit und Austragungsschnecke

Beschickungsschema 2

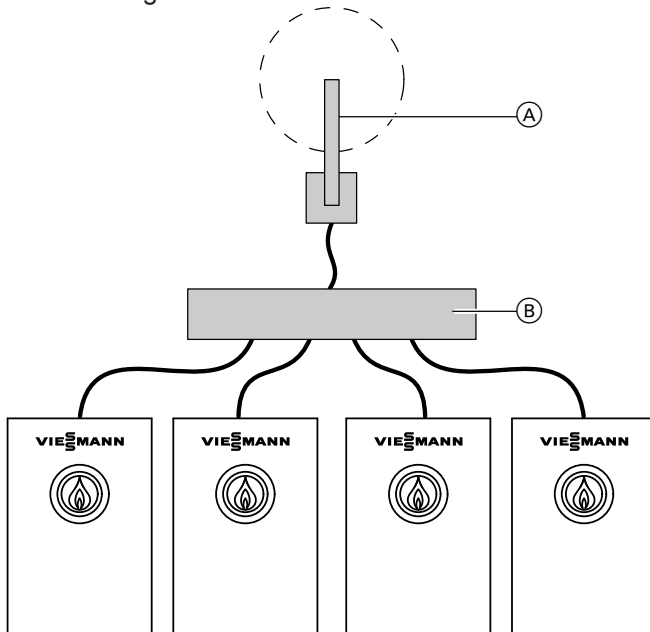


Abb. 38

- Ⓐ Austragungsschnecke
 Ⓑ Umschalteneinheit (4-fach)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Umschalteneinheit Anzahl Kessel“		2	Anzahl Kessel zum Befüllen
„Kessel min. Füllstand“	%	20	Wird der Mindestfüllstand erreicht, startet die Befüllung.
„Saugmodul Vorspülzeit“	Sek.	10	
„Saugmodul Nachspülzeit“	Sek.	5	
„Austragung Impulszeit“	Sek.	5	
„Austragung Pausenzeit“	Sek.	5	

Kessel Umschalteneinheit und externe Beschickung

Beschickungsschema 3

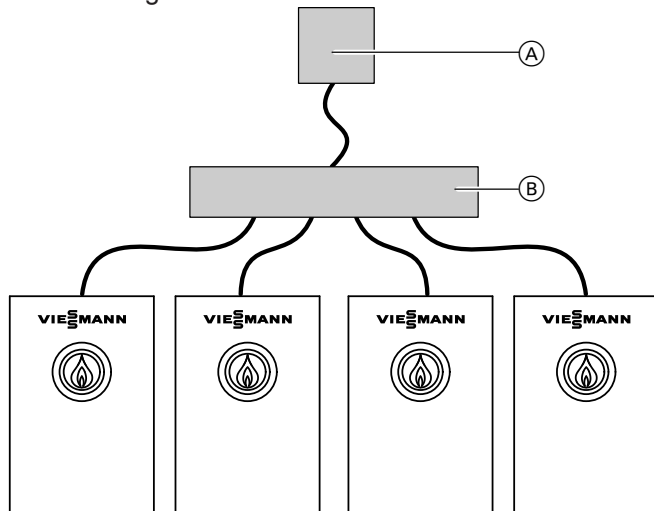


Abb. 39

- Ⓐ Externe Beschickung
- Ⓑ Umschalteneinheit (4-fach)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Umschalteneinheit Anzahl Kessel“		2	Anzahl Kessel zum Befüllen
„Kessel min. Füllstand“	%	20	Wird der Mindestfüllstand erreicht, startet die Befüllung.
„Saugmodul Vorspülzeit“	Sek.	10	
„Saugmodul Nachspülzeit“	Sek.	5	

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Kessel Umschalteneinheit und Sonden Umschalteneinheit

Beschickungsschema 4

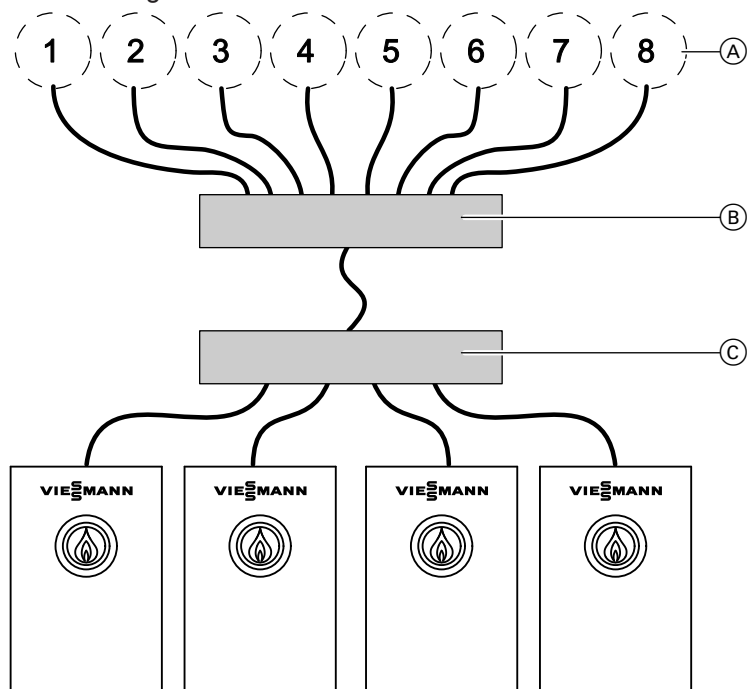


Abb. 40

- (A) Saugsonden
- (B) Umschalteneinheit (8-fach)
- (C) Umschalteneinheit (4-fach)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Umschalteneinheit Anzahl Kessel“		2	Anzahl Kessel zum Befüllen
„Kessel min. Füllstand“	%	20	Wird der Mindestfüllstand erreicht, startet die Befüllung.
„Saugmodul Vorspülzeit“	Sek.	10	
„Saugmodul Nachspülzeit“	Sek.	5	
„Saugsonden Umschalteneinheit Anzahl Saugsonden“		2	
„Saugsonden Umschalteneinheit Laufzeit“	Min.	30	Laufzeit auf jeweiliger Saugsonde, bevor auf die nächste Position gewechselt wird.

Kessel Schnecken und Silo Austragungsschnecke

Beschickungsschema 5

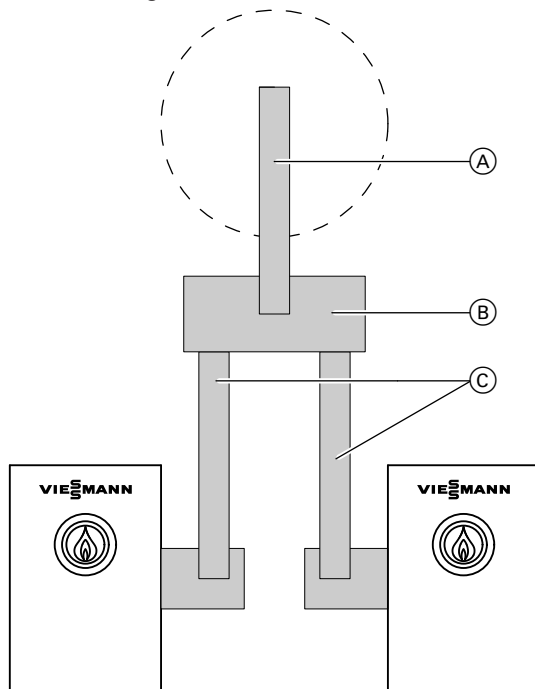


Abb. 41

- (A) Austragungsschnecke (Schnecke 11)
- (B) Übergabeeinheit
- (C) Förderschnecken (Schnecke Kessel)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Verzögerung Silo Leer“	Min.	15	Falls nach Ablauf der Zeit die Lichtschranke an der Übergabe nicht belegt wird, erfolgt die Leermeldung.
„Verzögerung Lichtschranke Schnecke Kessel“	Sek.	4	Verzögerung der Lichtschranken an Übergabe zu den Schnecken von Kessel 1 und Kessel 2
„Verzögerung Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der Schnecken von Kessel 1 und 2
„Verzögerung Folgende Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der folgenden (zuführenden) Schnecke zur Übergabe
„Verzögerung Schnecke 11“	Sek.	2	Verzögerungszeit Schnecke 11

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Kessel Schnecken und Zwischenschnecke und Silo mit Austragungsschnecke

Beschickungsschema 6

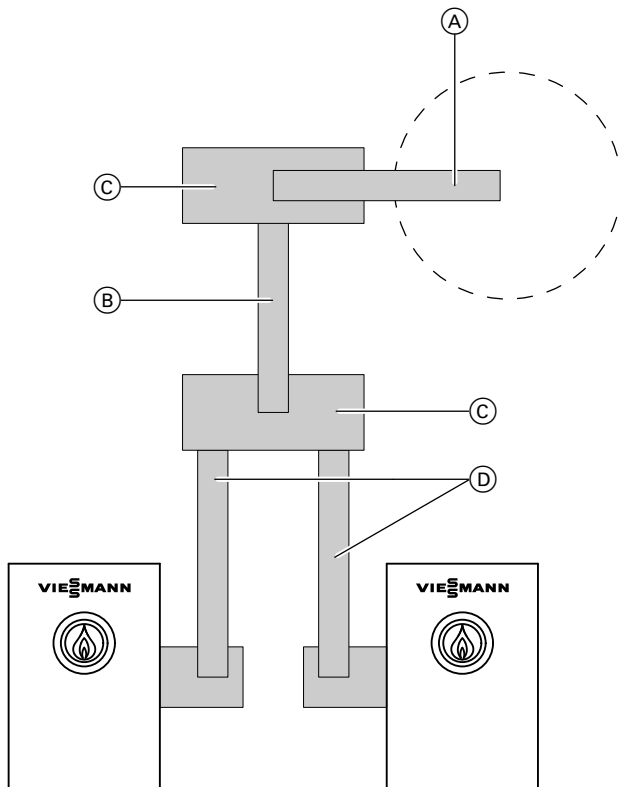


Abb. 42

- Ⓐ Austragungsschnecke (Schnecke 12)
- Ⓑ Zwischenschnecke (Schnecke 11)
- Ⓒ Übergabeeinheit
- Ⓓ Förderschnecken (Schnecke Kessel)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Verzögerung Silo Leer“	Min.	15	Falls nach Ablauf der Zeit die Lichtschranke an der Übergabe nicht belegt wird, erfolgt die Leermeldung.
„Verzögerung Lichtschranke Schnecke Kessel“	Sek.	4	Verzögerung der Lichtschranken an Übergabe zu den Schnecken von Kessel 1 und 2
„Verzögerung Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der Schnecken von Kessel 1 und 2.
„Verzögerung Folgende Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der folgenden (zuführenden) Schnecke zur Übergabe
„Verzögerungszeit Lichtschranke Schnecke 11“	Sek.	4	Verzögerungszeit Lichtschranke Schnecke 11
„Verzögerung Schnecke 11“	Sek.	2	Verzögerungszeit Schnecke 11
„Verzögerung Folgende Schnecke 11“	Sek.	2	Verzögerungszeit Folgende Schnecke 11
„Verzögerung Schnecke 12“	Sek.	2	Verzögerungszeit Schnecke 12

Kessel Schneckens und 2 Silos mit Austragungsschnecken

Beschickungsschema 7

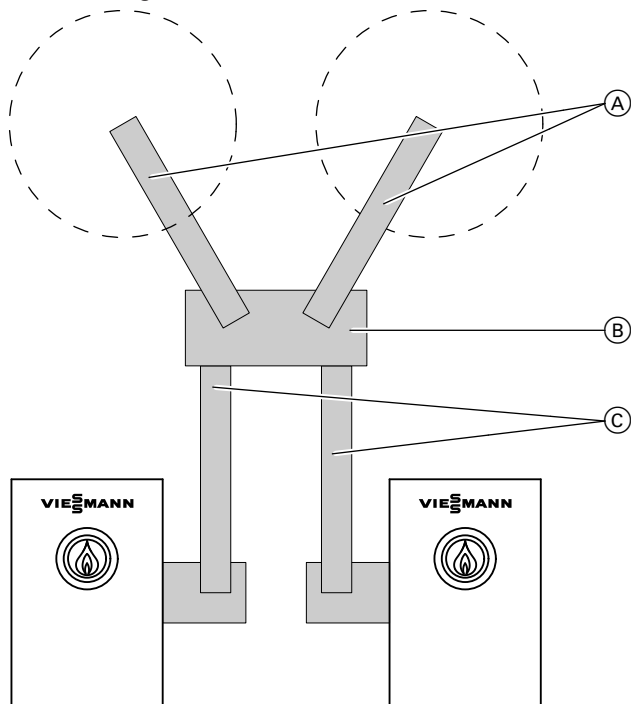


Abb. 43

- Ⓐ Austragungsschnecken (Schnecke 11, Schnecke 12)
- Ⓑ Übergabeeinheit
- Ⓒ Förderschnecken (Schnecke Kessel)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Verzögerung Silo Leer“	Min.	15	Falls nach Ablauf der Zeit die Lichtschranke an der Übergabe nicht belegt wird, erfolgt die Leermeldung.
„Verzögerung Lichtschranke Schnecke Kessel“	Sek.	4	Verzögerung der Lichtschranken an Übergabe zu den Schnecken von Kessel 1 und 2
„Verzögerung Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der Schnecken von Kessel 1 und 2.
„Verzögerung Folgende Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der folgenden (zuführenden) Schnecke zur Übergabe
„Verzögerung Schnecke 11“	Sek.	2	Verzögerungszeit Schnecke 11
„Verzögerung Schnecke 12“	Sek.	2	Verzögerungszeit Schnecke 12

Übersicht „Erweiterte Einstellungen“ (Fortsetzung)

Kessel Schnecken und AH-Siloaustragung (Schnecke und Rührwerk)

Beschickungsschema 8

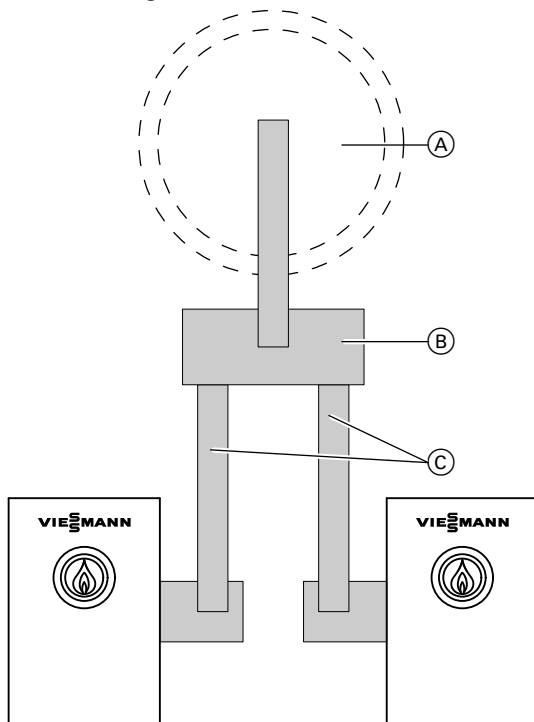



Abb. 44

- Ⓐ AH-Horizontalaustragung (Schnecke 11 und Rührwerk)
- Ⓑ Übergabeeinheit
- Ⓒ Förderschnecken (Schnecke Kessel)

Bezeichnung	Einheit	Auslieferungszustand	Information
„Verzögerung Silo Leer“	Min.	15	Wenn nach Ablauf der Zeit die Lichtschranke an der Übergabe nicht belegt wird, erfolgt die Leermeldung.
„Verzögerung Lichtschranke Schnecke Kessel“	Sek.	4	Verzögerung der Lichtschranken an Übergabe zu den Schnecken von Kessel 1 und 2
„Verzögerung Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der Schnecken von Kessel 1 und 2
„Verzögerung Folgende Schnecke Kessel“	Sek.	2	Verzögerung der folgenden (zuführenden) Schnecke zur Übergabe
„Verzögerung Lichtschranke Schnecke 11“	Sek.	4	Verzögerungszeit Lichtschranke von Austragungsschnecke
„Verzögerung Schnecke 11“	Sek.	2	Verzögerungszeit Austragungsschnecke
„Verzögerung Rührwerk“	Sek.	2	Verzögerungszeit Rührwerk
„Rührwerk Impulszeit“	Sek.	10	Rührwerk Takt EIN
„Rührwerk Pausenzeit“	Sek.	5	Rührwerk Takt Aus

Siehe Seite 20 oder „erweiterte Einstellungen aufrufen“ ab Seite 19

Störungsanzeige aufrufen

Bei einer Störungsanzeige wird in der Fußzeile des Displays das Symbol  rot angezeigt.



Um die Störungsursache aufzurufen, auf  tippen.



Abb. 45

Bedeutung des Störungscode siehe Kapitel „Störungscode“. Einige Störungen werden im Klartext angezeigt.

 Nähere Information zur Störungsursache siehe Bedienungsanleitung des Heizkessels

Störungscode

Hinweis zu Störungscode

Die Störungscode für die Regelkreise werden im Hexadezimalsystem hochgezählt. Beispiel siehe folgende Tabelle

Störung 51, Regelkreis 1 bis 20

Regelkreis 1	01 51	Regelkreis 8	08 51	Regelkreis 15	0F 51
Regelkreis 2	02 51	Regelkreis 9	09 51	Regelkreis 16	10 51
Regelkreis 3	03 51	Regelkreis 10	0A 51	Regelkreis 17	11 51
Regelkreis 4	04 51	Regelkreis 11	0B 51	Regelkreis 18	12 51
Regelkreis 5	05 51	Regelkreis 12	0C 51	Regelkreis 19	13 51
Regelkreis 6	06 51	Regelkreis 13	0D 51	Regelkreis 20	14 51
Regelkreis 7	07 51	Regelkreis 14	0E 51		

Tabelle Störungscode

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
20		Störung Kesselvorlauf Kurzschluss	Kurzschluss Kesseltemperatursensor
21		Störung Kesselrücklauf Kurzschluss	Kurzschluss Kesselrücklauftemperatursensor
22		Störung Abgastemperatur-sensor Kurzschluss	Kurzschluss Abgastemperatursensor

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
24		Störung Außentemperatursensor Kurzschluss	Kurzschluss Außentemperatursensor
25		Störung Puffertemperatursensor 1 Kurzschluss	Kurzschluss Puffertemperatursensor oben
26		Störung Puffertemperatursensor 2 Kurzschluss	Kurzschluss Puffertemperatursensor 2
27		Störung Puffertemperatursensor 3 Kurzschluss	Kurzschluss Puffertemperatursensor 3
28		Störung Puffertemperatursensor 4 Kurzschluss	Kurzschluss Puffertemperatursensor 4
29		Störung Puffertemperatursensor 5 Kurzschluss	Kurzschluss Puffertemperatursensor 5
30		Störung Kesselvorlauf Unterbruch	Unterbrechung Kesselvorlauftemperatursensor
31		Störung Kesselrücklauf Unterbruch	Unterbrechung Kesselrücklauftemperatursensor
32		Störung Abgastemperatursensor Unterbruch	Unterbrechung Abgastemperatursensor
34		Störung Außentemperatursensor Unterbruch	Unterbrechung Außentemperatursensor
35		Störung Puffertemperatursensor 1 Unterbruch	Unterbrechung Puffertemperatursensor 1 (oben)
36		Störung Puffertemperatursensor 2 Unterbruch	Unterbrechung Puffertemperatursensor 2
37		Störung Puffertemperatursensor 3 Unterbruch	Unterbrechung Puffertemperatursensor 3
38		Störung Puffertemperatursensor 4 Unterbruch	Unterbrechung Puffertemperatursensor 4
39		Störung Puffertemperatursensor 5 Unterbruch	Unterbrechung Puffertemperatursensor 5
41		Störung Kommunikation Erweiterungssatz 1 (KM-BUS)	Verdrahtung Erweiterungssatz (KM-BUS) prüfen.
42		Störung Kommunikation Erweiterungssatz 2 (KM-BUS)	Verdrahtung Erweiterungssatz (KM-BUS) prüfen.
43		Störung Kommunikation Erweiterungssatz 3 (KM-BUS)	Verdrahtung Erweiterungssatz (KM-BUS) prüfen.
44		Störung Kommunikation Fernbedienung 1 (KM-BUS)	Verdrahtung Fernbedienung prüfen.
45		Störung Kommunikation Fernbedienung 2 (KM-BUS)	Verdrahtung Fernbedienung prüfen.
46		Störung Kommunikation Fernbedienung 3 (KM-BUS)	Verdrahtung Fernbedienung prüfen.
51		Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Gruppe 1	Vorlauftemperatursensor Gruppe 1 prüfen.

Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
52		Kurzschluss Vorlauf-temperatursensor Gruppe 2	Vorlauf-temperatursensor Gruppe 2 prüfen.
53		Kurzschluss Vorlauf-temperatursensor Gruppe 3	Vorlauf-temperatursensor Gruppe 3 prüfen.
54		Kurzschluss Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.
55		Kurzschluss Rücklauf-temperatursensor Warmwasser	Rücklauf-temperatursensor Warmwasser prüfen.
56		Störung Heizung Vorlauf-temperatursensor Unterbruch	
61		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Gruppe 1	Vorlauf-temperatursensor Gruppe 1 prüfen.
62		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Gruppe 2	Vorlauf-temperatursensor Gruppe 2 prüfen.
63		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Gruppe 3	Vorlauf-temperatursensor Gruppe 2 prüfen.
64		Unterbrechung Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.
65		Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Warmwasser	Rücklauf-temperatursensor Warmwasser prüfen.
66		Störung Heizung Vorlauf-temperatursensor Kurzschluss	
90		Störung Anheizen wiederholen.	Heizkessel neu anheizen.
91		Störung Abgas Rest O ₂ , Störung Lambdasonde	Lambdasonde prüfen.
2A		Störung Anlegesensor Kurzschluss	
3A		Störung Anlegesensor Unterbruch	
3B		Störung Entaschung Laufzeit	–
3C		Störung Entaschung Endlage	–
AA		Störung Übertemperatur	
A2		Störung Rückbrand	–
A3		Störung Lichtschranke Glutstock	–
A4		Störung Materialmangel, Brennstoffzufuhr	Brennstoffzufuhr prüfen.
B0		Störung Lichtschranke Einschub	Lichtschranke prüfen.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
B1		Störung Absperrschieber klemmt. Beweglichkeit Absperrschieber gestört	Funktion Absperrschieber prüfen.
B2		Störung Lichtschranke Förderschnecke	Lichtschranke prüfen.
B3		Störung externe Beschickung	–
B4		Störung Pelletsilo leer	Brennstofflager füllen.
B5		Störung Motor Einschubschnecke	Motor Einschubschnecke prüfen.
B6		Störung Motor Förderschnecke	Motor Förderschnecke prüfen.
B7		Störung Motor Austragung	Motor Austragung prüfen.
B8		Störung Motor Saugturbine	Motor Saugturbine prüfen.
B9		Störung Reversierung Einschubschnecke	Einschubschnecke prüfen. Aktorentest Einschubschnecke.
BA		Störung Wartungsdeckel Einschub	Position Wartungsdeckel prüfen. Endschalter prüfen.
BB		Störung Wartungsdeckel Förderschnecke	Position Wartungsdeckel prüfen. Endschalter prüfen.
BC		Störung Wartungsdeckel Austragung	Position Wartungsdeckel prüfen. Endschalter prüfen.
BD		Störung Endschalter Silotür	Verschluss der Tür prüfen. Endschalter prüfen.
BE		Störung Lichtschranke Austragung	Lichtschranke prüfen.
F9		Störung Rostantrieb	Rostantrieb und Gängigkeit des Rosts prüfen.
0151		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Heizung Regelkreis 1	Vorlauftemperatursensor Heizung Regelkreis 1 prüfen.
0152		Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Heizung Regelkreis 1	Rücklauftemperatursensor Heizung Regelkreis 1 prüfen.
0153		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Warmwasser Regelkreis 1	Vorlauftemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1 prüfen.
0154		Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Warmwasser Regelkreis 1	Rücklauftemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1 prüfen.
0155		Unterbrechung Vorlauf-temperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1	Vorlauftemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1 prüfen.
0156		Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1	Rücklauftemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1 prüfen.
0157		Unterbrechung Kollektor-temperatursensor Solar Regelkreis 1	Kollektortemperatursensor Solar Regelkreis 1 prüfen.

Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
0158		Unterbrechung Temperatursensor Warmwasser Solar Regelkreis 1	Temperatursensor Warmwasser Solar Regelkreis 1 prüfen.
0161		Kurzschluss Vorlaufemperatursensor Heizung Regelkreis 1	Rücklaufemperatursensor Heizung Regelkreis 1 prüfen.
0162		Kurzschluss Rücklaufemperatursensor Heizung Regelkreis 1	Rücklaufemperatursensor Heizung Regelkreis 1 prüfen.
0163		Kurzschluss Vorlaufemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1	Rücklaufemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1 prüfen.
0164		Kurzschluss Rücklaufemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1	Rücklaufemperatursensor Warmwasser Regelkreis 1 prüfen.
0165		Kurzschluss Vorlaufemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1	Vorlaufemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1 prüfen.
0166		Kurzschluss Rücklaufemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1	Rücklaufemperatursensor Wärmefernleitung Regelkreis 1 prüfen.
0167		Kurzschluss Kollektortemperatursensor Solar Regelkreis 1	Kollektortemperatursensor Solar Regelkreis 1 prüfen.
0168		Kurzschluss Temperatursensor Warmwasser Solar Regelkreis 1	Temperatursensor Warmwasser Solar Regelkreis 1 prüfen.
2000		Störung CAN-BUS Holzkessel - Keine Verbindung zum Holzkessel	
2001		Kommunikation mit Reglermodul 1 gestört - Keine Verbindung zu Reglermodul	CAN-Bus-Leitung Reglermodul 1 prüfen.
2002		Kommunikation mit Reglermodul 2 gestört - Keine Verbindung zu Reglermodul	CAN-Bus-Leitung Reglermodul 2 prüfen.
2003		Kommunikation mit Reglermodul 3 gestört - Keine Verbindung zu Reglermodul	CAN-Bus-Leitung Reglermodul 3 prüfen.
2004		Kommunikation mit Reglermodul 4 gestört, keine Verbindung zu Reglermodul	CAN-Bus-Leitung Reglermodul 4 prüfen.
2005		Kommunikation mit Reglermodul 5 gestört, keine Verbindung zu Reglermodul	CAN-Bus-Leitung Reglermodul 5 prüfen.
2006		Warnung Kessel Feuer-raumtür offen	

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
3D		Störung Entaschung Endlage	Lage Aschebehälter prüfen.
3E		Störung Abgasgebläse Drehzahlmessung	Abgasgebläse prüfen.
3F		Störung Löschwasserbehälter	Löschwasserbehälter prüfen.
40		Störung Brennraum offen	Brennraum prüfen.
56		Störung Solar Kollektorfühler Kurzschluss	Kollektorfühler prüfen.
66		Störung Solar Kollektortemperatursensor Unterbruch	Kollektortemperatursensor prüfen.
57		Störung Solar Speicher-Wassererwärmer unten Kurzschluss	Temperatursensor Solar Speicher-Wassererwärmer unten prüfen.
67		Störung Solar Speicher-Wassererwärmer unten Unterbruch	Temperatursensor Solar Speicher-Wassererwärmer unten prüfen.
8F		Störung Kessel O2 Unterschreitung	Lambdasonde prüfen.
8C		Störung Kessel Rücklauf-temperatur zu niedrig	Rücklauf-temperatursensor prüfen.
FA		Störung Kessel Näherungsschalter Pelletbehälter	Näherungsschalter Pelletbehälter prüfen.
93		Störung Kessel O2 Überschreitung	Lambdasonde prüfen.
AC		Störung Kessel Sicherheitskette Wasserdruck	Wasserdruck prüfen.
AB		Störung Kessel Sicherheitskette Wassermangel	Wassermangel prüfen.
A1		Störung Kessel Überfüllen Brennraum (LS-Glutstock)	Lichtschanke Glutstock prüfen.
C8		Störung Kessel Umschalt-einheit Position	Umschalteinheit Position prüfen.
8B		Störung Abgastemperatur ist zu hoch	Abgastemperatur prüfen.
F8		Störung Entaschungsschnecke hat zu mehrmals reversiert	Entaschungsschnecke prüfen.
92		Störung Kessel Unterdruckregelung	
A5		Störung Kessel Materialmangel Sperrzeit	Sperrzeit Saugmodul in Regelung anpassen.
A6		Störung Kessel Aschebehälter voll	Aschebehälter leeren und Störung quittieren.
BF		Störung Beschickung TK-Zellenradschleuse	TK-Zellenradschleuse prüfen.
25		Störung Puffertemperatursensor 1 Kurzschluss	Puffertemperatursensor 1 prüfen.

Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
26		Störung Puffertemperatursensor 2 Kurzschluss	Puffertemperatursensor 2 prüfen.
27		Störung Puffertemperatursensor 3 Kurzschluss	Puffertemperatursensor 3 prüfen.
28		Störung Puffertemperatursensor 4 Kurzschluss	Puffertemperatursensor 4 prüfen.
29		Störung Puffertemperatursensor 5 Kurzschluss	Puffertemperatursensor 5 prüfen.
35		Störung Puffertemperatursensor 1 Unterbruch	Puffertemperatursensor 1 prüfen.
36		Störung Puffertemperatursensor 2 Unterbruch	Puffertemperatursensor 2 prüfen.
37		Störung Puffertemperatursensor 3 Unterbruch	Puffertemperatursensor 3 prüfen.
38		Störung Puffertemperatursensor 4 Unterbruch	Puffertemperatursensor 4 prüfen.
39		Störung Puffertemperatursensor 5 Unterbruch	Puffertemperatursensor 5 prüfen.
79		Gerät ist mit Kesselversion nicht kompatibel	Kessel-Software updaten.
6E		Sammelstörung Kessel 2	Störmeldung(en) bei Kessel 2 prüfen.
6F		Sammelstörung Kessel 3	Störmeldung(en) bei Kessel 3 prüfen.
70		Sammelstörung Kessel 4	Störmeldung(en) bei Kessel 4 prüfen.
71		Störung CAN-BUS Heizkessel - Keine Verbindung zum Kessel 2	CAN-BUS Verbindung prüfen.
72		Störung CAN-BUS Heizkessel - Keine Verbindung zum Kessel 3	CAN-BUS Verbindung prüfen.
73		Störung CAN-BUS Heizkessel - Keine Verbindung zum Kessel 4	CAN-BUS Verbindung prüfen.
74		Störung Kesselnummer ungültig Kessel 1	Kesselnummer aller Kessel prüfen.
75		Störung Kesselnummer ungültig Kessel 2	Kesselnummer aller Kessel prüfen.
76		Störung Kesselnummer ungültig Kessel 3	Kesselnummer aller Kessel prüfen.
77		Störung Kesselnummer ungültig Kessel 4	Kesselnummer aller Kessel prüfen.
C8		Störung Kessel Umschalt-einheit Position	Umschalteinheit Position prüfen.
BD		Störung Beschickung Sicherheitsendschalter Silotüre	Silotüre schließen.
78		Störung Beschickung CAN-BUS - Keine Verbindung zur SPS	CAN-BUS Verbindung prüfen.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
BC		Störung Beschickung Austragung Wartungsdeckel	Wartungsdeckel prüfen.
BE		Störung Beschickung Übergabe Austragung	Übergabe Austragung prüfen.
B3		Störung externe Beschickung	Externe Beschickung prüfen.
BE		Störung Übergabe externe Beschickung	Übergabe externe Beschickung prüfen.
C8		Störung Sonden Umschalteneinheit Position	Umschalteneinheit Position prüfen.
B4		Störung Beschickung Pelletsilo Leer	Pelletsilo füllen.
B6		Störung Beschickung Motor Förderschnecke	Motor Förderschnecke prüfen.

Störungsmeldung quittieren


„Quit“

Die Störungsmeldung wird in das Menü „**Historie**“ übernommen.

Hinweis

- Eine für Störungsmeldungen angeschlossene Meldeeinrichtung (z. B. eine Hupe) wird ausgeschaltet.
- Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 07:00 Uhr erneut. Die Meldeeinrichtung wird wieder eingeschaltet.
- Nach Beheben der Störungsursache kann es einige Minuten dauern, bis die Störungsmeldung aufgehoben wird.

Quitierte Störungsmeldung aufrufen

1. Grundanzeige
2. 
3. „**Historie**“
Die letzten 10 aufgetretenen Störungsanzeigen werden angezeigt.

Technische Daten

Spannungsversorgung	24 VDC/0,4 A
Leistungsaufnahme	9,6 W
Schutzklasse	III
Schutzart gemäß EN 60529	IP 30
Zulässige Umgebungstemperatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Bei Lagerung: -25 °C bis 60 °C▪ Bei Betrieb: 0 °C bis 40 °C
Einstellbereich der Raumtemperatur-Sollwert	10 °C bis 34 °C

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Stichwortverzeichnis

A

Aktorentest.....	20, 38
Anschluss-Schema	
– Kaskadenregler.....	12
– Reglermodul.....	11
– Vitoligno 200-S.....	10
– Vitoligno 250-S.....	11
– Vitoligno 300-C.....	10
– Vitoligno 300-H.....	10

B

Bedienteil	
– ausbauen.....	13
– einbauen.....	13

C

CAN-Module	
– definieren.....	14
Codierebenen.....	19
Codierungen	
– Fernleitung.....	27
– Kaskade.....	28
– Warmwasser.....	26

E

Einstellungen	
– Allgemein.....	20
– Aufrufen.....	19
– Erweitert.....	19
– Übersicht Erweiterte Einstellungen.....	19
Elektrische Anschlüsse	
– Übersicht.....	10
Estrichfunktion	
– Estrichtrockung.....	25

G

Grundanzeige	
– Bedieneinheit.....	17
– Einstellen.....	16
– Heizkreis.....	17
– Kaskade.....	18
Grundeinstellungen.....	21

I

Inbetriebnahmesequenz.....	14
----------------------------	----

K

Kabeltypen.....	9
Konfiguration Regelkreise.....	21
– Heizkreis.....	21

P

Passwort	
– Ändern.....	21
– Standardeinstellung.....	21

R

Reglermodul	
– Steckbrücke.....	11

S

Sprache einstellen.....	14
Störungsmeldungen	
– Archiv aufrufen.....	46
– Aufrufen.....	39





Gültigkeitshinweis

Herstell-Nr.:

7571139

Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de